

MAROKKO

Das Tor zu den Schätzen Afrikas

Der wichtigste Wettbewerbsvorteil Marokkos ist eine Kombination aus ÖPPs, strategischer Planung und industriellen Ökosystemen, laut Hicham Boudraa, AMDIE-Generaldirektor

Das attraktive, geschäftsfreundliche Klima und die diversifizierte Wirtschaft Marokkos ziehen einen konstanten Strom ausländischer Direktinvestitionen (ADI) an. Obwohl die zahlreichen Wettbewerbsvorteile des Landes relativ bekannt sind, entdecken immer neue Investoren und Unternehmen, wie viel Marokko zu bieten hat.

Ausschlaggebend ist laut Boudraa, Generaldirektor der Agentur für Investitionen und Exporte (AMDIE), Marokkos kostengünstiges BILD. „Im afrikanischen Vergleich können wir zwar nicht mit den niedrigsten Lohn- und Energiekosten aufwarten, aber in Bezug auf Logistik und andere Faktoren wie z. B. Beschränkungen bei Hartwährungen und Freihandelsabkommen (FTAs) ist Marokko eindeutig das beste Ziel auf dem Kontinent.

„Insgesamt bieten wir die größten Vorteile: wettbewerbsfähige Arbeits- und Energiekosten, Fokus auf umweltfreundliche und erneuerbare Energien, niedrige Materialkosten und lokale Integration. Insbesondere für Autohersteller ist das Land ein günstiger Standort, da die Kostenbasis dank der Vielzahl von Lieferanten um mindestens 20 % unter der vergleichbarer europäischer oder anderer Standorte liegt.

„Wir haben nicht nur rein materielle Wettbewerbsvorteile zu bieten. Stabilität z. B ist unser größter Vorteil; sie ist eine Grundvoraussetzung. Firmen und Investoren werden sich nur dort niederlassen, wo sie in risikoreichen Branchen wie z. B. der Rohstoffgewinnung von Öl und Gas sichere Bedingungen vorfinden und wachsen und gedeihen können. Nur dem verdanken wir unseren Erfolg.“

Mit Einführung des Entwicklungsplans PAI wurde vor einigen Jahren ein wesentlicher Grundstein



Hicham Boudraa
Generaldirektor der Agentur für Investitionen und Export (AMDIE)

für die Erfolge Marokkos gelegt. Im Mittelpunkt dieses Plans stehen 10 Schlüsselemente, die als Katalysator für den Wandel von Branchen wie Automobil, Luft- und Raumfahrt, Textilien, Arzneimittel, Fertigung, Bau, Offshoring und erneuerbare Energien wirken sollen.

Ziel ist die Entwicklung neuer industrieller Ökosysteme und eine neue Dynamik, um die Beziehung zwischen multinationalen oder Großkonzernen und kleinen und mittleren Unternehmen (KMUs) zu verändern. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von KMUs ist von entscheidender Bedeutung, und so sieht der Plan umfassende Stützungsmaßnahmen und günstige Rahmenbedingungen für deren Firmenaktivitäten vor.

ADI: Autoindustrie gibt das Tempo vor

Zum Entwicklungsplan tragen wichtige Außenhandels- und Investitionspartner wie Deutschland bei, die Marokkos afrikanische Wurzeln würdigen. Privilegierte Beziehungen zu afrikanischen Ländern sind ein Nährboden für erfolgreiche Partnerschaften im wirtschaftli-



König Mohammed VI. von Marokko

chen und sozialen Bereich.

In den letzten zwei Jahrzehnten haben Marokko und große ausländische Partner Milliarden Euro in die Automobil- und Zuliefererindustrie investiert. Führende europäische Autohersteller wie Renault und PSA (Peugeot Citroën) haben hier als erstes hochmoderne Produktionsanlagen errichtet, und offizielle Stellen haben auch deutsche Hersteller wie VW für ähnliche Projekte im Visier.

Marokko ist heute der größte Autoexporteur in Afrika und liegt bei Exporten nach Europa an fünfter Stelle hinter Japan, der Türkei, den USA und Südkorea. Ein zweistelliges Jahreswachstum seit dem Jahr 2000 bedeutet, dass heute 190.000 Personen direkt oder indirekt in der Branche tätig sind.

„Marokko ist ein bekannter Standort für Autohersteller mit enormen Vorteilen für deutsche Firmen, die sich hier niederlassen wollen.“

Hicham Boudraa
AMDIE-Generaldirektor

„Marokko ist bekannt für seine Automobilindustrie, und für deutsche Firmen, die hier produzieren wollen, ist das ein Riesenvorteil“, so Boudraa. „Man könnte zunächst die Produktion von Elektrofahrzeugen ins Auge fassen und in einer zweiten Phase die Montage von Kleinwagen. Die lokale Integration würde neben den Skaleneffekten weitere Wettbe-

werbsvorteile mit sich bringen.

„Die Kaufkraft in afrikanischen Ländern steigt. Die Bevölkerung ist jung, es gibt mehr Arbeitsmöglichkeiten, d. h. es steht mehr Geld zur Verfügung. Deutschland kann auf die Kompetenzen zurückgreifen, die Marokko in der Autoherstellung in den letzten 20 Jahren erworben hat.

„Das Land bietet die für eine schnelle Inbetriebnahme notwendige Sicherheit. In nur sieben bis 12 Monaten können große Produktionsanlagen in Betrieb gehen. Eine kurze Markteinführungszeit ist entscheidend. Deutsche Investoren sind mit der Qualität und Dynamik unserer jungen Mitarbeiter und der technischen Fachkräfte sehr zufrieden. Für das Design und die Produktion des neuen Peugeot 208 hat PSA 2.000 Ingenieure eingestellt.“

Ankurbelung der Wirtschaft durch umweltfreundliche Stromerzeugungsprojekte

Marokkos große Küste und sonnenreiches Landesinnere ziehen Firmen mit erneuerbaren Energieprojekten an



Riesige Solarparks leisten einen Beitrag zur sozioökonomischen Entwicklung des Landes und zum Kampf gegen den Klimawandel

Im Mittelpunkt der marokkanischen Energiepolitik steht die Entwicklung erneuerbarer Energien und die Diversifizierung der Energiequellen. Der Agentur kommt eine führende Rolle bei der ADI-Gewinnung für Solar-, Wind- und Wasserkraftprojekte zu.

Dank dieser Strategie wird der Ökostromanteil bis Ende 2020 voraussichtlich bei über 42 % liegen. Neben der Entwicklung erneuerbarer Energien ist die Energieeffi-

zienz eine Priorität der marokkanischen Energiestrategie. Bis Ende 2020 sollen 12 % des gesamten Jahresenergieverbrauchs eingespart werden, bis 2030 insgesamt 15 %. Vertreter des öffentlichen und privaten Sektors setzen dieses Ziel mit konkreten Maßnahmen in Schlüsselindustrien um, insbesondere im Transport, in der Industrie und im Baugewerbe. Angesichts des enormen Potenzials der erneuerbaren Energien und des schnell

wachsenden Energiebedarfs hat Marokko ein Gesamtprogramm zur Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien aufgelegt.

Nach Angaben der marokkanischen Regierung sollen bis Ende 2020 Anlagen mit insgesamt 4.000 Megawatt in Betrieb genommen werden, inklusive mehrerer Windparks und fünf Solarkraftwerke. Bis 2030 sollen weitere Anlagen zur Erzeugung von 3.000 Megawatt fertiggestellt werden.

Bisher hat besonders Deutsch-

land die Bemühungen Marokkos um eine nachhaltige Entwicklung mit insgesamt 330,5 Mio. € unterstützt (einschließlich Darlehen und Beihilfen). Diese Hilfe ist äußerst willkommen und bietet deutschen Unternehmen den idealen Einstieg in den marokkanischen Markt der erneuerbaren Energien.

„Erneuerbare Energien stehen im Zentrum der Politik, vom Ausbau der Kapazitäten bis 2030 bis zum Aufbau eines nachhaltigen

Mobilitätsökosystems mit Elektroautos und Energiespeicherung“, erläutert Boudraa. „Deutschland war von Anfang an beteiligt und hat als erstes Land im Bereich erneuerbare Energien mit Marokko zusammengearbeitet.“

Zu den Organisationen, die internationale Investoren in diesem Bereich unterstützen und beraten, gehört neben der Agentur auch der Verband für Elektrizität, Elektronik und erneuerbare Energien FENELEC.

Logistik auf der Höhe der Zeit dank moderner Hafenanlagen

Seehafen Tanger Med: Marokko investiert große Summen in moderne Transport- und Logistikinfrastruktur

Zu den Erfolgsfaktoren der wirtschaftlichen Diversifizierung Marokkos gehören neben der strategisch günstigen Lage hohe Investitionen in eine hochmoderne Infrastruktur, die den natürlichen Wettbewerbsvorteil des Landes voll nutzen.

Die Agentur ist sich des geografischen Vorteils bewusst und weist auf den enormen Beitrag des Umschlagplatzes Tanger Med zum Wachstum des internationalen Handels und zum wirtschaftlichen Wohlergehen der Region hin. Es ist jedoch der Weitsicht von König Mohammed VI. zu verdanken, dass dieses internationale Logistikzentrum errichtet wurde, oder zumindest an diesem Standort am Mittelmeer.

„Die Geschichte von Tanger Med ist interessant, denn eigentlich sollte der Hafen an unserer Atlantikküste entstehen“, erklärt Boudraa. Als jedoch der derzeitige König an die Macht kam, beschloss er, den Hafen ans Mittelmeer zu verlegen.

Dies war mit zusätzlichen Kosten verbunden und der Hafen lag in einer Region, die sich in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befand. Heute gehört Tanger zu den reichsten marokkanischen Regionen. In den letzten 20 Jahren hat sie sich rasant entwickelt und ist heute eindeutig ein Erfolgsfaktor für die Entwicklung der Region und des gesamten Landes.

„Ein bedeutender Teil des Welt-handels läuft heute über diesen Umschlagplatz, der so nah an Spanien

und Europa liegt, dass wir praktisch ein Teil Europas sind. Tanger Med ist nicht nur ein Hafen, sondern eine Triebfeder für die Entwicklung neuer Logistik-, Geschäftsumfelds- und Transitstrategien. Entscheidend ist die Leistung, die Marokko in den vergangenen 30 bis 40 Jahren nach seiner wirtschaftlichen Öffnung erzielt hat. Wenn ein Land sich entscheidet, die Zölle zu senken, muss es in der Lage sein, seine Ein- und Ausfuhren durch den internationalen Handel zu erhöhen.

„Tanger Med ist für das wirtschaftliche Wohlergehen Marokkos von größter Bedeutung; diese Erfolgsgeschichte wollen wir durch den Ausbau anderer Häfen im Königreich wiederholen. Hierzu gehört ein Projekt an der Atlantikküste im Süden Marokkos, das auf die spezifischen Bedürfnisse der Automobilindustrie ausgerichtet ist.“

Auf dem Weg zum durchschlagenden Erfolg

Die Agentur erwartet, dass der neue Autoexporthafen den Erfolg des hochmodernen Autoterminals von Renault in Tanger Med wiederholt. Laut Hafenbehörde werden pro Jahr bis zu 400.000 Fahrzeuge direkt aus der Produktion im nahegelegenen Renault-Werk Melloussa nach Australien, Südafrika, Frankreich, Spanien, Italien, Ägypten, Indien, Mexiko und die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) verschifft.

„Das Autoterminal von Renault

erstreckt sich über 13 Hektar mit einer nominalen Lagerkapazität von 6.000 Fahrzeugen“, so die Hafenbeamten. „Renault hat einen Konzessionsvertrag für die Planung, Finanzierung, Realisierung und Wartung des Terminals mit 30 Jahren Laufzeit erhalten.

„Die Anlage verfügt über zwei Docks für Schiffe mit bis zu 240 m Länge und ein Schienenterminal, das mit dem Werk Melloussa verbunden ist. Neben dem Renault-Autoterminal, das sich über eine Fläche von 5,5 Hektar erstreckt, befindet sich das allgemeine TVCU-Terminal. Das Terminal ist seit 2013 in Betrieb mit Platz für 3.000 Fahrzeuge. Die Umschlagkapazität liegt bei bis zu 100.000 Fahrzeugen pro Jahr.“

Das sind beeindruckende Zahlen und laut Angaben der Hafenbehörde wurden 2018 im Autoterminal von Renault 383.000 Fahrzeuge umgeschlagen, die große Mehrheit aus marokkanischer Produktion. Hierzu zählten 301.000 Fahrzeuge aus dem Werk Melloussa, 49.500 Fahrzeuge aus dem zu Renault gehörenden Somaca-Werk und 32.500 Importfahrzeuge. Auf dem nahegelegenen allgemeinen Autoterminal wurden im vergangenen Jahr knapp 95.000 Wagen umgeschlagen.

Angesichts der positiven Erfahrungen von ausländischen Großkonzernen wie Renault und PSA hat die marokkanische Regierung Interesse, weitere Mitbewerber in der umkämpften Automobilin-

dustrie und anderen Branchen für Handels- und Investitionsprojekte nach Marokko zu locken, unabhängig davon, ob sie hauptsächlich neue Technologien nutzen.

Beim Berlin Energy Transition Dialogue Anfang des Jahres sagte der marokkanische Minister für Energie, Bergbau und Umwelt Aziz Rabbah, man sei für ein Joint Venture mit Deutschland im Energiesektor bereit.

“

Tanger Med ist für die Wirtschaft Marokkos von größter Bedeutung; diesen Erfolg wollen wir wiederholen.

Hicham Boudraa
AMDIE-Generaldirektor

”

„Marokko ist ein vielversprechendes Ziel für deutsche Energie-Investoren“, so der Minister und sagte weiter, dass Siemens seit einigen Jahren Rotorblätter für Windkraftanlagen im Norden Marokkos herstellt.

Diese Rotorblätter werden für Windkraftanlagen in entlegenen Gebieten des Landes, aber auch in verschiedenen anderen Ländern eingesetzt. Bei der Bekanntgabe des neuen Standorts im Jahr 2016 begründete Markus Tacke, CEO der Windenergiesparte von Siemens, die Entscheidung so: „Marokko ist der perfekte Standort für

die wachsenden Onshore-Windenergiemärkte in Afrika, im Mittleren Osten und in Europa.

Die Wirtschaft ist stark, das politische Klima stabil und das Land verfügt über junge, qualifizierte und motivierte Arbeitskräfte. All dies macht Tanger zum idealen Standort für unser hochmodernes Werk.“

Deutsche Unternehmen auf neuen Wegen

Hicham Boudraa, AMDIE-Generaldirektor, ist sichtlich stolz auf die Investitionen durch das große, renommierte Unternehmen aus Deutschland, obwohl Siemens Maroc bereits seit über fünfzig Jahren im Land präsent ist.

„Siemens nahm 2016 neben einigen marokkanischen Unternehmen an einer internationalen Ausschreibung für erneuerbare Energien teil und erhielt den Zuschlag. Dahinter steckte vor allem der Plan, in Marokko ein Turbinenwerk zu errichten“, erklärt Boudraa. „Darüber hinaus hat Siemens in Zusammenarbeit mit marokkanischen Ingenieuren ein Forschungs- und Entwicklungszentrum eingerichtet, das uns Wettbewerbsvorteile wie neue F&E-Einrichtungen verschafft. Siemens in Marokko ist von Anfang bis Ende eine echte Erfolgsgeschichte.“

Deutschland steht weltweit für Qualität. Damit dieses Bild auch in Zukunft weiterbesteht, muss es durch weitere handfeste Faktoren gestützt werden, sonst drängen andere Länder in den Markt.“



الوكالة المغربية لتنمية الاستثمارات و الصادرات
MOROCCAN INVESTMENT AND EXPORT
DEVELOPMENT AGENCY



Die marokkanische Behörde für Investitionen und Export hat die Aufgabe, in- und ausländische Investitionen zu fördern und den Export von Gütern und Dienstleistungen zu stärken. Zu diesem Zweck begleitet sie Wirtschaftsteilnehmer durch alle Phasen des Investitions-Lebenszyklus.

AMDIE bietet Unterstützung:

- Von der Projektvorbereitung bis zur Finanzierung und Ausführung;
- Von der Suche der besten marokkanischen Partner bis zum Geschäftsabschluss;
- Vom Zugang zu internationalen Märkten bis zum Abschluss von Exportverträgen mit lokalen Akteuren;
- Von der Suche der besten Investitionsmöglichkeiten im Ausland bis zur Unterstützung während des gesamten Investitionsprozesses, unabhängig Ihres Herkunftslands.



INVESTMENT AND EXPORT



1. Platz im Ranking der Ziele für ausländische Direktinvestitionen in Afrika
Umfrage von Ernst & Young, 2018



1. Platz im Afrika für die Qualität der Infrastruktur
WEF, 2018



1. Platz im Ranking der Finanzzentren Afrikas
Global Financial Centres Index, 2018



3. Platz der besten Orte für Investitionen in Afrika
Rand Merchant Bank, 2018



17. Platz im Bereich Linienfrachtverkehr weltweit
UNCTAD, 2018



2. Platz der besten Länder für Geschäftsaktivitäten in der MENA-Region, 2019



3. Platz bei ausländischen Direktinvestitionen in der arabischen Welt,
FDI Intelligence, 2018



2. Platz im Climate Change Performance Index 2019 weltweit

MOROCCAN INVESTMENT AND EXPORT DEVELOPMENT AGENCY
Mahaj Ryad Center, Attine Avenue, Business Building N°5 & N°8
Hay Riad, Rabat, MOROCCO

Eine wunderbare Zukunft für Afrika und die ganze Welt

Marokko setzt Maßstäbe für Entwicklungsländer und unterstreicht seinen Status als Magnet für ADI in vielen Branchen

Die Agentur verfolgt energisch das Ziel, Marokko in eine erstklassige Plattform für internationalen Handel und Investitionen zu verwandeln. Dass diese Bemühungen sich bereits auszahlen, zeigt das regelmäßige Echo in der internationalen Wirtschaftspresse.

Auch international führenden Finanzinstituten wie der Weltbankgruppe und dem Internationalen Währungsfonds (IWF) ist dies nicht verborgen geblieben – beide haben die jüngste Wirtschaftsleistung des Königreichs ausdrücklich gelobt. Dies belegt auch der Weltinvestitionsbericht der UN-Konferenz für Handel und Entwicklung (UNCTAD) für 2019, nach dem ADI-Investitionen in einem Jahr um 36 % auf 3,6 Mrd. US-Dollar gestiegen sind.

„Das Land profitiert von einer relativ stabilen Wirtschaftsleistung und einer diversifizierten Wirtschaft, die ausländische Investitionen in Bereichen wie Finanzen, erneuerbare Energien, Infrastruktur und Automobilindustrie anziehen“, heißt es in dem hochkarätigen Bericht.

Die starke Leistung Marokkos war umso bemerkenswerter, als die globalen Investitionen laut UNCTAD im Vergleich zum Vorjahr um 13 % gesunken sind. Auch das spricht für die Bemühungen der Agentur um neue und bestehende Investitionen in zahlreichen Branchen.

„Marokko hat weltweit über 50 Freihandelsabkommen abgeschlossen. Unternehmen, die in Marokko tätig sind, haben Zugang zu 1,5 Mrd. potenziellen Kunden in Europa, dem Nahen Osten und den USA – d. h. das Land kann einen riesigen Markt bedienen“, betont Boudraa.

„Eine weitere positive Entwicklung: Marokko hat einen Infrastrukturplan im Wert von 7 Mrd. US-Dollar zum Aufbau eines



Dank der jahrelangen intensiven Bemühungen der AMDIE und der marokkanischen Regierung steigen die ADI in die Solarenergie.

Nord-Süd-Wirtschaftskorridors erarbeitet, der junge Arbeitskräfte in Westafrika mit europäischen Verbrauchermärkten verbindet.

„Der erste private Arbeitgeber des Landes war ein japanischer Konzern, der landesweit in neun Werken 29.000 gewerbliche Arbeitsplätze schuf. Warum sollten deutsche Unternehmen in den kommenden Jahren nicht einen ähnlichen Erfolg erzielen?“

Deutsche Initiativen sind herzlich willkommen

Im vergangenen Jahr kündigten das deutsche Softwareunternehmen SAP und das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) an, gemeinsam in zehn afrikanischen

Marokko: 7 Mrd US-Dollar Infrastrukturplan für Nord-Süd-Korridor.

Hicham Boudraa,
AMDIE-Generaldirektor

Ländern 450 Arbeitsplätze für IT-Fachkräfte zu schaffen. Marokko zählt zu den ersten fünf Ländern, in denen dieses Projekt nun anläuft.

Die Agentur hat diese Nachricht begrüßt, da durch die Partnerschaft der marokkanische Talentpool gefördert wird, und dies in einer schnell wachsenden, wettbewerbsfähigen und lukrativen Branche, die

in den kommenden Jahren im Alltag noch an Bedeutung gewinnen wird.

„Afrikas Jugend braucht Perspektiven – und dringend Jobs, die zukunftsfähig sind und helfen, die digitale Kluft zu schließen und Entwicklungsrückstände aufzuholen“, erläuterte Bundesentwicklungsminister Gerd Müller bei einem Festakt anlässlich der Initiative.

„Dabei müssen wir die großen Chancen der Digitalisierung nutzen. Das geht nur gemeinsam mit der Wirtschaft. Wir brauchen mehr solcher Projekte, um insbesondere in der technologischen Entwicklung Afrikas nachhaltige Impulse zu setzen.“

Wir brauchen mehr solcher Projekte, um insbesondere in der technologischen Entwicklung Afrikas nach-

haltige Impulse zu setzen. Das BMZ unterstützt das gemeinsame Projekt durch sein Programm „develoPPP for jobs“, das in ausgewählten Ländern Afrikas nachhaltige Initiativen der Privatwirtschaft im Rahmen der Sonderinitiative für Ausbildung und Beschäftigung fördert.

Umfassende internationale Unterstützung

Anfang 2019 haben die Weltbankgruppe und das BMZ eine vertiefte Partnerschaft für die wirtschaftliche Entwicklung Marokkos und weiterer afrikanischer Länder vereinbart. Das BMZ wird im Rahmen der Partnerschaft erhebliche zusätzliche finanzielle Unterstützung leisten, dank der die Weltbankgruppe vor Ort über einen weiteren Katalysator für Investitionen, Beschäftigungschancen und nachhaltiges Wirtschaftswachstum verfügt. Eine solche Unterstützung durch führende internationale Partner wird von der Agentur und den Akteuren des öffentlichen und privaten Sektors in Marokko begrüßt, zumal die marokkanische Regierung Unternehmergeist, Innovation, Fertigung und Digitalwirtschaft fördert.

Laut Boudraa ist die bilaterale Bindung der Ländern stärker denn je, wobei Deutschland die Initiative G20 Compact with Africa initiiert und kürzlich Marokkos begehrt Status als bevorzugter Handelspartner gestärkt hat.

„Beide Seiten werden von dieser Partnerschaft profitieren“, meint Boudraa. „Natürlich wird Marokko das Umfeld für Investoren durch ein optimiertes Steuersystem und die Förderung der Digitalwirtschaft und verschiedener Technologien verbessern. Das heißt, dass Deutschland und andere G20-Staaten beim Engagement in Afrika nur noch auf geringe Schwierigkeiten stoßen werden.“

Luft- und Raumfahrt setzt hohe Maßstäbe bei Branchenaufschwung

Luft- und Raumfahrt ist mit größten Flugzeugherstellern der Welt der wichtigste Wirtschaftsmotor des Landes

Viele internationale Beobachter sehen eine Verbindung zwischen der marokkanischen und deutschen Wirtschaft, da Deutschland Maschinen, technische Ausrüstung und Präzisionswerkzeuge entwickelt und herstellt, die dann in der rasch wachsenden Luft- und Raumfahrtindustrie Marokkos zum Einsatz kommen.

Marokko ist der Standort hochmoderner Werke – häufig in Freihandelszonen (FTZ) – die von den Branchenriesen Boeing, Airbus und Bombardier betrieben werden. Dank günstiger Lösungen für moderne Luftfahrtteile und -aktivitäten erfreut sich das Land bei internationalen Flugzeugbauern wachsender Beliebtheit.

Nach Jahren des zweistelligen prozentualen Wachstums sind heute Zehntausende in dieser Branche tätig. Der Export von Bauteilen wie Flügeln und Kabeln bringt der Branche jährlich mehr als 1,5 Mrd. Dollar ein und sie ist damit der größte Sektor der boomenden Wirtschaft.

Darüber hinaus zieht die alle zwei Jahre stattfindende Marrakech Air Show Zehntausende von Teilnehmern und Branchenführern an. Die Agentur ist auf dieser bedeutenden Fachmesse neben vielen staatlichen und privaten Unternehmen stark vertreten.

Hafid Elalamy, Minister für Industrie,

Handel und Umwelt- und Digitalwirtschaft, merkt an: „In den letzten Jahren war die marokkanische Luftfahrtindustrie von enormer Dynamik und Wachstum geprägt.“

„Durch die Entwicklung in Bereichen wie Verkabelung, Mechanik, Blechbearbeitung, Verbundwerkstoffe und mechanische Montage hat Marokko an Attraktivität für Zulieferer der Luftfahrtindustrie gewonnen.“

„Ein deutliches Beispiel für das Wachstum der marokkanischen Luftfahrtindustrie ist Bombardier, heute – aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen Vorteile durch die marokkanischen Exporte und der lokalen Industrie – eine treibende Kraft für die Entwicklung des Sektors.“

Auch Boudraa teilt die positive Einschätzung für diese lukrative Branche. Der AMDIE-Generaldirektor will deutsche Luftfahrtunternehmen nach Marokko locken, um die zahlreichen Geschäftsmöglichkeiten und Synergiepotenziale im Hightech-Bereich zu nutzen.

„Marokko bietet Unternehmen in der Luftfahrt sicherlich noch viele Möglichkeiten“, lässt Boudraa verlauten. „Deutsche Autohersteller haben ihr Interesse bekundet, sich hier niederzulassen, und wir sehen keinen Grund, warum deutsche Luftfahrtunternehmen die vorhandenen Möglichkeiten nicht ausloten sollten.“



Führende internationale Flugzeughersteller betreiben Hightech-Werke in Marokko